

PRESSEMITTEILUNG

Aktionsgemeinschaft Artenschutz (AGA) e.V. rät: Vorsicht beim Souvenirkauf

Korntal-Münchingen, 04.07.2012

Bald beginnt für viele die schönste Zeit des Jahres: die Urlaubszeit. Im Gepäck der Heimkehrer finden jedes Jahr unzählige Souvenirs ihren Weg nach Deutschland. Aber Vorsicht: wer sich vorher nicht ausreichend informiert, dem kann die Freude an seinem Erinnerungsstück schnell verleidet werden.

Jedes Jahr werden Hunderttausende Wildtiere für Souvenirs getötet, verstümmelt oder verschleppt. Dabei stellt das mögliche Aussterben der betroffenen Tierarten nur eines von vielen Risiken dar. Als besonders kritisch gilt ebenfalls der sogenannte Domino-Effekt. Dieser besagt, dass die Ausrottung einer Tier- oder Pflanzenart automatisch Veränderungen im Ökosystem bewirken, die wiederum zur Auslöschung weiterer Arten führen können. Das ist einleuchtend: wo es beispielsweise keine Beutetiere mehr gibt, sterben auch deren Jäger aus. Laut aktuellen Angaben der Weltnaturschutzorganisation IUCN gelten heute rund 41% aller untersuchten Amphibienarten als bedroht, bei Säugetieren sind es etwa 25%, bei Vögeln zirka 13%.

„Weil Wildtiere und deren Produkte im Ausland häufig offen angeboten werden, ist vielen Urlaubern oftmals nicht bewusst, dass zahlreiche Arten internationalen Ein- und Ausfuhrbeschränkungen unterliegen,“ erklärt Brigitte Peter, Geschäftsführerin der AGA. Mehr als 33.000 Tier- und Pflanzenarten fallen derzeit unter das Washingtoner Artenschutzübereinkommen (CITES) und dürfen entweder gar nicht oder nur mit entsprechenden Ein- und Ausfuhrgenehmigungen gehandelt werden. Das gilt auch für Produkte, die aus ihnen hergestellt werden. Bei Zuwiderhandlung drohen neben der Beschlagnahmung empfindliche Geldbußen oder sogar Freiheitsentzug.

Die AGA fordert Reisende deshalb auf, Umsicht walten zu lassen bei der Wahl der Andenken. Lebende oder ausgestopfte Tiere, exotische Pflanzen oder Produkte aus Schildpatt und Elfenbein, Reptilienleder, Wildpelze, Meeresmuscheln oder Korallen gehören auf keinen Falls in das Rückreisegepäck. Um unnötige Risiken zu vermeiden, sollten Urlauber landestypischem Kunsthandwerk, Handarbeiten oder Kleidungsstücken den Vorzug geben. Diese Alternativen unterstützen nicht nur den Artenschutz, sondern auch die Wirtschaft des Landes.

Interessierten, die sich näher mit dem Thema „Souvenirkauf und Artenschutz“ auseinandersetzen möchten, steht der Souvenir-Ratgeber der AGA zur Verfügung unter www.aga-international.de/Artenschutz-im-Urlaub.85.0.html
Alternativ kann dieser kostenlos bei der AGA bestellt werden.

Nähere Auskünfte erteilt:

Aktionsgemeinschaft Artenschutz (AGA) e.V.
Rathausgasse 5
70825 Korntal-Münchingen
Tel: +49 (0) 71 50 - 92 22 10
E-Mail: buero@aga-international.de
Internet: www.aga-international.de

Die AGA ist als gemeinnützige Natur- und Artenschutzorganisation anerkannt und setzt sich bereits seit über 25 Jahren für den Erhalt von bedrohten Tier- und Pflanzenarten und deren Lebensräumen ein. Ihr Ziel ist es, weltweit den Schutz und den Erhalt der Natur zu fördern, das Umweltbewusstsein zu stärken und die Zerstörung der Lebensgrundlage von Menschen, Tieren und Pflanzen zu verhindern.